

Berset tendiert eher zu Verschärfungen als zu Lockdown

Gesundheitsminister Alain Berset beobachtet eine in der Schweiz «in den letzten Stunden und Tagen sehr beunruhigende» Coronavirus-Situation. Mit einer Stagnation der Fallzahlen könne man sich nicht zufrieden geben. Die Reproduktionszahl müsse unter 0,8 sinken.



Gesundheitsminister Alain Berset.

Bild: Archivbild: screenshot/youtube

Berset sagte am Mittwoch nach einem Besuch in Spitälern im Kanton Neuenburg, dass die Coronavirus-Fälle in der Schweiz exponentiell steigen würden. Mit 750 Fällen auf 100'000 Einwohner und einer Reproduktionszahl von zurzeit 1,13 habe die Schweiz die höchsten Zahlen in Europa.

Die Entwicklung in den letzten Stunden und Tagen sei sehr beunruhigend, sagte Berset vor den Medien. Die Spitäler seien an ihren Kapazitätsgrenzen und das Gesundheitspersonal stehe unter sehr grossem Druck. Wenn nichts unternommen werde, riskiere man, dass man alles schliessen müsse.

Die nächste Etappe müsse sein, die Fallzahlen und die Reproduktionszahl zu senken. Mit einer Stagnation könne man sich nicht zufrieden geben. Wenn man in diesem Winter eine einigermaßen stabile Situation erreichen wolle, müsse die Reproduktionszahl auf unter 0,8 gesenkt werden.

Berset rief in Erinnerung, dass zurzeit verschiedene Varianten bei den Kantonen in der Konsultation seien. Nach Einschätzung des Bundesrates wird es eher in Richtung einer Verschärfung der Massnahmen als in Richtung eines Lockdowns wie im Frühling gehen. Klar sprach sich Berset gegen eine Schliessung der Schulen aus. (sda)

Publiziert am Mittwoch, 16. Dezember 2020